

Ein offenes Wort in erster Stunde

(Fortsetzung von Seite 1)
 Was ist Religion weit mehr als eine Weltanschauung. Sie ist Leben in Gott, in inniger Vereinigung mit Gott. Denken und Leben als lebendiges Glied am Reibe Christi, daher als treues Kind seiner Kirche. Treue zu Gottes Wort in der heiligen Schrift. Treue zum Oberhaupt der Kirche, zum Nachfolger Petri, dem Christus selbst seine ganze Herde unterstellt hat. Treue und liebevoller Eifer in Gottesdienst und Sakramentenempfang.

4. Zur richtigen Einschätzung, zur Kennzeichnung des Charakters der modernen Angriffe gegen Christentum und Kirche sei hier noch auf folgendes aufmerksam gemacht: Es ist unverkennbar, daß die geistlichen Mächte der Gegenwart mit ihrer Aufhebung der Massen vieles in Ziel und Methode gemein haben mit der Kampfweise zur Zeit der Glaubensherrschaft im letzten Jahrhundert.

Neute wie damals verändern sich wirtschaftliche und politische Zustände mit religiösen Fragen. Das wird ausgenutzt von Agitatoren, die wiederum in weitesten Kreisen die planmäßige Zerschlagung der Kirche als heilige Pflicht darstellen für ein gesünderes Christentum. Das ist Betrug am Heiligsten.

Neute wie damals gibt der Hauptangriff der lebendigen Lehrautorität der katholischen Kirche. Missionen soll nicht werden gegen das Hirtenamt der Kirche; Missionen gegen die Hüterin von Gottes Offenbarung und Gottes Gesetz.

Dabei die gleiche Methodik und Verlogenheit in Schmähungen gegen Bischöfe, Papst und Klerus. In der ganzen Kampfkampagne zeigt sich, wie im 16. Jahrhundert, ein erschreckender Tiefstand der Völkerei. Die gleiche Verhetzung der Massen durch Schlagworte.

Wiederum wird, wie im 16. Jahrhundert, eine bessere Zukunft verheißen, wenn die bestehende Ordnung in Trümmer geschlagen wird. Die tiefste seelische Verwirrung erleidet es, Massen von Missionären zu gewinnen. Das Geschehen der einzelnen wird überfordert durch die allseitig gerichtete Missionierung. Alles das ist um so bedenklicher, als — wie ein erster Beobachter der Zeitlage feststellt — die Gebildeten in ihrer Mehrheit keineswegs jenes Beispiel der Klarheit und der Sicherheit geben, das man geradezu von ihnen erwarten müßte.

5. Das ist das Bild der modernen religiösen Kämpfe. Wie groß ist in solcher Krisis die Pflicht der Bischöfe und aller Seelsorger, unermüdet zu sein in ruhiger und würdevoller Verkündigung der christlichen Wahrheiten und ihrer festen Grundlätze. Niemand soll sagen können: in dunkler Zeit hat die Kirche uns im Stich gelassen.

Gemeinsam mit den Seelsorgern hat die katholische Aktion zu arbeiten. Drum ergeht an Lehrer und Männer des öffentlichen Lebens, Vereinsverbände und Führer, Schriftsteller und Redner die Bitte, in ihrem Wirkungsbereich allen zu tiefstem Bewußtsein zu bringen, was wir Katholiken haben am katholischen Glauben und an unserer Kirche, an christlichen Sittengesetz und katholischer Religionsübung, am Geiste der Liebe und am Verlangen nach Mitarbeit im Apostolat. Auch da gilt Christi Wort: I wenn du doch die Gabe Gottes künntest — voll und ganz erkannt und durchlebt die Segnungen der katholischen Religion.

Ihre Segnungen für das persönliche Leben; indem sie actives und sittliches Wohl fördert und heiligt; Starkmut und Treue verleiht selbst in den schwierigsten Zeiten der Not und Verwirrung.

Ihre Segnungen für das Familienleben; durch nichts in der Welt kann jene Heiligung, jenes tiefes Glück von Ehe und Familie, entfremdete und Jugenderziehung entfernt werden. Da das ausgeben vom Hause zu Hause.

Ihre Segnungen im wirtschaftlichen Leben; da die Kirche unablässig entgegentritt dem Mammonismus, aller Ungerechtigkeit in Wucher und jeder Ausnützung des Schwächeren; aber auch den Klaffenkampf ablehnt durch das alle verpflichtende Programm der Gerechtigkeit und Liebe, also der christlichen Interessengemeinschaft

unter den Gliedern der Berufsstände; wie sie in ihren Lehren und Studien das herannahende Geschick ergibt zu unbedeutlicher Gewissenhaftigkeit im Berufsleben, zu echt sozialem Sinn und zu wertvoller Caritas.

Je wirrer die Stimmungen der Volksseele werden, desto zielbewußter muß die aufklärende und ermutigende Arbeit der katholischen Aktion rechtzeitig und planmäßig einsetzten.

Das sind die Sorgen, die auf uns alle eindringen an der Jahreswende in dieser dunklen Zeit. Möge mein Wort als Signalruf hinausgehen in weiteste Kreise.

Es sei ein Wort der Mahnung an Millionen von Missionären, die nicht bedenken, wozu die Fahrt führt.

Ein Wort der Teilnahme an die zahllosen Scharen der schwer heimgeleiteten Völkerei, die nur in Verbotener Führung folgen, die nicht wissen, wohin sie gehen, was sie versprechen.

Ein Wort des Protestes gegen die Verkündigungen, mit denen die Christenheit die Straße überbrückt, und denen das bunte Gemisch von Verwirrungen, die sie zu einem Kauf

fen - Evangelium zusammenstellen. Ein Wort der Warnung vor denen, die mit Umsturzideen spielen, um die weiteste Rettungsarbeit zu durchkreuzen. — Zugleich eine Mahnung an die Besitzenden und Bessergestellten, in dieser Zeit der katastrophalen Not jedweden Luxus zu vermeiden, jeder Vergnügungslust entgegenzutreten und opferwillig der darbenenden Mitbrüder zu werden.

Eine Aufforderung an die Zugewanderten, sich nicht vom Redestrome großsprecherischer Verführer betören zu lassen.

Und endlich eine Frage an die gebildeten Katholiken: Können nicht alle ohne Ausnahme, jeder an seiner Stelle, ein Meße tun zum Schutze Christi Wahrheit, für vertrauensvolle Mitarbeit in den zielbewußten Bestrebungen der Obrigkeit, für Abwehr fanatischer Verhetzung, für Treue zur Kirche, für katholische Religionsübung, für katholischen Familieninn und sozialem Eifer?

An der Wäre eines Katholiken der Tot kommt ich vor wenigen Tagen eines feines Lieblingsworte wie ich nicht hätte halten können von dem, was sie versprechen.

„Möge keiner zu vornehm sein, aber auch keiner sich zu gering dünken, um echt katholische Arbeit zu tun.“

Das sei Signalruf im beginnenden neuen Arbeitsjahre.

Fr. W. Raiffeisen

(Fortsetzung von Seite 1)
 Bevölkerung, sondern auf die soziale und geistige - sittliche Erziehung. Durch diese sollte die wirtschaftliche Erziehung durchgeführt und erreicht werden. Ohne gleichzeitige geistige Erziehung der Bevölkerung verlor sich Raiffeisen seinen Erfolg von der Tätigkeit der Vereine auf wirtschaftlichem Gebiete. Wegen dieses seines Standpunktes wurde Raiffeisen viel angefeindet von seinen derer, die nur das wirtschaftliche Moment gelten lassen wollten.

Aber er hat daran festgehalten, und gerade diesen Standpunkt, der noch heute voll und ganz in der von Raiffeisen errichteten Organisation aufrechterhalten und vertreten wird, hat den Raiffeisenvereinen den Stempel von etwas Besonderem aufgedrückt. Es ist in der Missionierung für Raiffeisenvereine, die der Generalverband ländlicher Genossenschaften für Deutschland in Berlin, eine Schöpfung Raiffeisens, herausragt, ausdrücklich hervorzuheben, daß die Tätigkeit der Vereine weniger auf die Erzielung eines hohen geschäftlichen Gewinnes gerichtet ist, als vielmehr auf Stärkung der wirtschaftlichen Schwachen und die geistige und sittliche Erziehung der Mitglieder. Und dieses Moment trägt dazu bei, daß auch die Geistlichkeit an der Ausbreitung der Raiffeisenvereine regen Anteil nimmt. Diese Mitwirkung der Geistlichkeit verleiht der ganzen Sache einen hohen idealen und sittlichen Zug. Raiffeisen hat bei all seinem Tun immer und immer seinen christlichen Standpunkt hervorgehoben, und durch sein ganzes Leben geht ein tiefreligiöser Zug. Er hatte in den Kreisen der katholischen Geistlichkeit viele aufrichtige Freunde erworben, mit denen er einen regen persönlichen und schriftlichen Verkehr unterhielt, und die ihn in seinen Bestrebungen tatkräftig unterstützten. Dieser Mitarbeit der katholischen Geistlichkeit hat Raiffeisen zum großen Teil die schnelle Ausbreitung seines Werkes anzuschreiben. Seiner christlichen Standpunkt hat Raiffeisen wiederholt öffentlich fundagegeben.

So auch dem letzten Vereinstag, den er befuhrte, im Jahre 1887, wo

er sich folgendermaßen ausließ: „Der Geist christlichen Glaubens und der Liebe muß die Triebfeder und die Kraft zum unermüdeten Wirken sein. Lassen Sie, wertere Vereinsgenossen, uns dies nie vergessen; lassen Sie uns stets bedenken, daß, ohne eingedenk zu sein unserer Christenpflichten, ohne das ernste Vertrauen, diesen gerecht zu werden, niemals die den Darlehenskassenvereinen gestellte Aufgabe erfüllt werden kann, unsere Vereine zu reinen Wohlgeheimnissen herabzuführen und auf die Dauer wenig wirken würden. Das dies nicht geschehe, daß der Geist aufrichtigen, christlichen Glaubens, der Geist unserer herzlichsten Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen uns die zuverlässigste Stütze geben möge, daß dadurch und nur dadurch allein die irdische Wohlfahrt und die ewige Glückseligkeit erlangt werden kann, daß dieser Geist uns, unsere Vereine und deren ganze Organisation durchdringt, ausdrücklich hervorzuheben, daß die Tätigkeit der Vereine weniger auf die Erzielung eines hohen geschäftlichen Gewinnes gerichtet ist, als vielmehr auf Stärkung der wirtschaftlichen Schwachen und die geistige und sittliche Erziehung der Mitglieder. Und dieses Moment trägt dazu bei, daß auch die Geistlichkeit an der Ausbreitung der Raiffeisenvereine regen Anteil nimmt. Diese Mitwirkung der Geistlichkeit verleiht der ganzen Sache einen hohen idealen und sittlichen Zug. Raiffeisen hat bei all seinem Tun immer und immer seinen christlichen Standpunkt hervorgehoben, und durch sein ganzes Leben geht ein tiefreligiöser Zug. Er hatte in den Kreisen der katholischen Geistlichkeit viele aufrichtige Freunde erworben, mit denen er einen regen persönlichen und schriftlichen Verkehr unterhielt, und die ihn in seinen Bestrebungen tatkräftig unterstützten. Dieser Mitarbeit der katholischen Geistlichkeit hat Raiffeisen zum großen Teil die schnelle Ausbreitung seines Werkes anzuschreiben. Seiner christlichen Standpunkt hat Raiffeisen wiederholt öffentlich fundagegeben.“

er sich folgendermaßen ausließ: „Der Geist christlichen Glaubens und der Liebe muß die Triebfeder und die Kraft zum unermüdeten Wirken sein. Lassen Sie, wertere Vereinsgenossen, uns dies nie vergessen; lassen Sie uns stets bedenken, daß, ohne eingedenk zu sein unserer Christenpflichten, ohne das ernste Vertrauen, diesen gerecht zu werden, niemals die den Darlehenskassenvereinen gestellte Aufgabe erfüllt werden kann, unsere Vereine zu reinen Wohlgeheimnissen herabzuführen und auf die Dauer wenig wirken würden. Das dies nicht geschehe, daß der Geist aufrichtigen, christlichen Glaubens, der Geist unserer herzlichsten Liebe zu Gott und unseren Mitmenschen uns die zuverlässigste Stütze geben möge, daß dadurch und nur dadurch allein die irdische Wohlfahrt und die ewige Glückseligkeit erlangt werden kann, daß dieser Geist uns, unsere Vereine und deren ganze Organisation durchdringt, ausdrücklich hervorzuheben, daß die Tätigkeit der Vereine weniger auf die Erzielung eines hohen geschäftlichen Gewinnes gerichtet ist, als vielmehr auf Stärkung der wirtschaftlichen Schwachen und die geistige und sittliche Erziehung der Mitglieder. Und dieses Moment trägt dazu bei, daß auch die Geistlichkeit an der Ausbreitung der Raiffeisenvereine regen Anteil nimmt. Diese Mitwirkung der Geistlichkeit verleiht der ganzen Sache einen hohen idealen und sittlichen Zug. Raiffeisen hat bei all seinem Tun immer und immer seinen christlichen Standpunkt hervorgehoben, und durch sein ganzes Leben geht ein tiefreligiöser Zug. Er hatte in den Kreisen der katholischen Geistlichkeit viele aufrichtige Freunde erworben, mit denen er einen regen persönlichen und schriftlichen Verkehr unterhielt, und die ihn in seinen Bestrebungen tatkräftig unterstützten. Dieser Mitarbeit der katholischen Geistlichkeit hat Raiffeisen zum großen Teil die schnelle Ausbreitung seines Werkes anzuschreiben. Seiner christlichen Standpunkt hat Raiffeisen wiederholt öffentlich fundagegeben.“

So auch dem letzten Vereinstag, den er befuhrte, im Jahre 1887, wo

den er befuhrte, im Jahre 1887, wo

Genossenschaften in Deutschland stellt sich zurzeit auf etwa 26 1/2 Tausend, darunter 17 000 Spar- und Darlehenskassenvereine, die mehr oder weniger nach dem System Raiffeisen organisiert sind. Die in der Raiffeisenorganisation zusammengefaßten Spar- und Darlehenskassenvereine arbeiteten nach den letzten Feststellungen mit einem Jahresumsatz von 1,3 Milliarden Mark. An Darlehen und Krediten in laufender Rechnung standen 478 Millionen Mark aus; die bei ihnen angelegten Spargelder und Guthaben in laufender Rechnung erreichten die Höhe von 564 Millionen Mark. Die gemeinschaftlich bezogenen landwirtschaftlichen Futtermittel, Saatfrüchte, Kohlen, landwirtschaftliche Maschinen und Geräte uhm. entsprechen einem Werte von 46 Millionen Mark.

Das sind große Zahlen, welche die Bedeutung und den Wert dieser Kassen allein auf wirtschaftlichem Gebiete ohne weiteres erkennen lassen. Das für alle Zeiten unverteilbare Vereinsvermögen ist auf über 20 Millionen Mark angewachsen. Dieses Vermögen ist in erster Linie dazu bestimmt, den Verein allmählich von fremdem Kapital unabhängig zu machen und ferner gemeinnützige Einrichtungen zur Förderung der Mitglieder zu ermöglichen und zu unterstützen. Die Vereine wirken auch anerkannt segensreich auf dem Gebiete der ländlichen Wohlfahrt und Heimatpflege und man findet bei einer großen Anzahl von Vereinen gemeinnützige Einrichtungen der verschiedensten Art, besonders auf dem Gebiete der Krankenpflege, der Volksbildung, der Jugendfürsorge und zur Verbesserung der wirtschaftlichen Lage der Mitglieder.

Den Vereinen der Raiffeisenorganisation dient die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse für Deutschland, die von Raiffeisen im Jahre 1876 gegründet worden ist, als Geldausgleichsstelle. Beim Tode Raiffeisens hatte diese Zentralkasse einen Jahresumsatz von 4 Millionen Mark zu verzeichnen. Im Jahre 1912 dagegen stellte sich ihr Umsatz auf 1239 Millionen Mark. Diese Gegenüberstellung läßt die

starke Entwicklung der Zentral-Darlehnskasse erkennen. Das Werk Raiffeisens hat sich bis auf den heutigen Tag fortgesetzt und großartig entwickelt. Die Mühen und Anstrengungen, die Raiffeisen auf sich genommen hat, um seinen Mitmenschen zu helfen, sind nicht umsonst gewesen. Obwohl Raiffeisen in den letzten Jahren sei-

nes Lebens fast vollständig erblindet war, hat ihn das nicht abgehalten, mit allen Kräften an dem Ausbau seines Werkes zu arbeiten. Er hat in seinem Werke unsern Dankvolles ein Schutz- und Bollwerk für alle Zeiten hinterlassen. In ihm wird der Name des Gründers fortleben in alle Zeiten. (Alte und Neue Welt 1913)

Herr Farmer!

Willigen Sie es, daß eine Gruppe profit-machender Individuen, die keine Farmer sind, als Spekulanten tätig sind, um den Preis Ihres Getreides herunter zu drücken?

Die Baeren (The Bears)

Die U. S. Grain Futures Administration sagt in ihrem letzten Jahresbericht (das Jahr endet mit 30. Juni 1930):

„Eine Stütze für den Kauf im Laufe des Jahres bestand reichlich beim sogenannten großen Publikum (general public) ... während die großen Spekulanten als eine Klasse, in erster Linie auf der kurzen Seite des Marktes operierten (on the short side)“.

Und die Bullen (The Bulls)

In Ergänzung zu diesen professionellen „Bären“, gibt es die „Bullen“. Der Weizen Pool wurde ungeredeterweise beschuldigt, dafür verantwortlich gewesen zu sein, daß die kanadische Ernte vom Weltmarkt 1929-30 zurückgehalten worden sei. In diesem Punkte sagt die letzte Ausgabe der „Wheat Studies“, ein Blatt, welches dafür bekannt ist, in Handelskreisen Autorität zu genießen:

„Zu dem Gefühl, daß die Erhaltung hoher Preise angesichts der ungewöhnlich kleinen Bewegung in Weizen als zurückhaltende Politik zu betrachten wäre, wurde diese zurückhaltende Politik mitausgeübt von praktisch allen Faktoren, die kanadischen Weizen handeln, am meisten jedoch bezeichnenderweise von den Händlern in Zukunft - Weizenkäufen in Winnipeg. (Wheat Futures)“

Sind vor dem Gesetze nicht verantwortlich

Vor sieben Jahren wurden unsere Pool Anzahlungen festgelegt und die Tätigkeit unserer Verkaufsstelle aufgelöst durch die gestimmten und ungesunden Preisverhältnisse, welche spekulative Elemente auf dem Markt zu Winnipeg hervorgerufen hatten.

Die Operationen der U. S. Federal Farm Board trieben Spekulanten aus Chicago nach Winnipeg um Ihr Getreide zu verhandeln. Die Winnipeg Getreidebörse wird weder durch ein Dominion- noch Provinzialgesetz eingedämmt.

Sollen solche Verhältnisse weiter bestehen? Wenn nicht, dann müssen Sie sich zusammenschließen, um dieses System einzuschränken und dessen Uebergriffe abzumenden. Die 100%ige Organisation auf gesetzlichem Wege kann dieses erreichen.

Saskatchewan Co-operative Wheat Producers Ltd.
 Hauptoffice - Regina, Sask.

Kommen Sie bestimmt

Diese Woche bieten wir in allen Abteilungen sparsame Käufe an, die der Woche wert sind. Nehmen Sie die Gelegenheit die Ihnen geboten wird und vermehren Sie die große Zahl der zufriedenen Kundschaftern.

- | | | | | | |
|--|--|---|---|---|--|
| 89c
Weine
breite türkische
Handtücher; reg.
65c. Sonderpreis 2
Paar für | 89c
Männer - Ausgesch.
hemden, fein mit
angefügtem Stragen; reg. \$1.50
für | 89c
Männerjoden aus
Seide und Wolle; reg.
59c. 2 Paar für | 89c
Voudoir Pantoffel
für Frauen; reg.
\$1.35; per Paar | 89c
Monarch
Garn, in sehr ver-
schiedenen Farben.
Reg. 20c. Sonder-
preis 5 Anäuel für | 89c
Dove
in sehr ver-
schiedenen Farben.
Reg. 20c. Sonder-
preis 5 Anäuel für |
| Schwerer blauer woll
stoff. Extra Qualität.
per Yard. Sonderpreis
3 3/4 | 89c
Frauen Ueberhübe, Zipper
und Schliche Mode. Größen
bis 4 1/2
per Paar | 89c
Moderne Pyjama Cloth für
Kinder. Reg. 39c das
Yard. Sonderangebot
3 Yards f. | 89c
Ganz moderne Seiden
Strümpfe. Vollkommene
Qualität. Reg.
\$1.19. Sonderpreis | 89c
Feite Arbeitshemden für
Männer, weit und
bequem; reg. \$1.95 | 89c
Wollgefütterte Hemden
und Un-
riggerter Seide. Reg. 25c.
5 Paar für |
| 89c
Dandstuchzeug, gut
saugend. Reg. 25c
per Yard. Sonderangebot
4
Yard | 89c
Moderne Vorhangkathm.
Reg. 49c. 3 Yard | 89c
Gute Qualität ungebleicht
Dandstoff. Reg. 45c das
Yard. Sonderpreis 2 1/2
Yard | 89c
Extra Qualität Satin in
11 Far-
ben. Reg. 22 1/2c. Sonderpreis
5 Yard | 89c
Wollgefütterte Hemden
und Un-
riggerter Seide. Reg. 25c.
5 Paar für | 89c
Wollgefütterte Hemden
und Un-
riggerter Seide. Reg. 25c.
5 Paar für |
| 89c
Gemüse Konserben Zu-
sammenstellung
1 Büchse grüne geschnit-
tene Bohnen, 3 Büch-
sen Erbsen, Ontario, 1
Büchse Standard Corn,
1 Büchse Tomaten, aus-
gewählt, 1 Büchse Por-
und Beans, Aylmer -
7 Büchsen | 89c
Wein Zusammenstel-
lungen
1 Redrup, groß, 1
Sandwich relish, 1 fri-
sche Gurken, Rühle, 3
Znd. Sparghetti - 6
Büchsen für | 89c
Orangen! Blue Gooje.
Mittl. Größe, süß und
saffig. p. Dtd. 25c
1/2 Kiste, 12 Dtd.
\$2.75 | 89c
Früchte Konserben Zu-
sammenstellung
2 Büchsen Singapore
Ananas, 1 Büchse Bir-
nen, 1 Büchse rote
Pflaumen, große Büch-
se, 1 Büchse geschnit-
tene Pfirsich, 1 1/2
Büchse 1 Büchse Tom-
hard Pflaumen - 6
Büchsen | 89c
Wollgefütterte Hemden
und Un-
riggerter Seide. Reg. 25c.
5 Paar für | 89c
Wollgefütterte Hemden
und Un-
riggerter Seide. Reg. 25c.
5 Paar für |

86c
Woche

BRUSERS

89c
Woche

WHERE EVERYBODY GOES

EMIL'S DRUG STORE
 HUMBOLDT'S DISPENSING CHEMIST

EINZIGE DEUTSCHE APOTHEKE IN HUMBOLDT
 Humboldts ältester Rezept ausführender Apotheker

Tausende von Personen

haben uns ihr Vertrauen bei Rezepten geschenkt, warum beehren Sie uns nicht mit Ihrem Vertrauen? — Sorgfältige und persönliche Aufmerksamkeit wird allen Rezepten zugewendet. Fordern Sie Ihren Arzt auf, Ihr nächstes Rezept an Emils Drogerie zu telephonieren, wo Sie der Genauigkeit und Qualität versichert sein können. — Folterlanddienst auch bei Rezepten.

Emil L. Gasser
 18 Jahre Erfahrung als Apotheker
 (Qualifizierter Pharmazeut, Chemiker und Drogerist)
 Main Street Telephone No. 216 Humboldt, Sask.

28. 3
 betrachte
 Notwend
 Die
 Der
 Wenn Bin
 der, Uns a
 ter, die Gott
 eingelegt ha
 men Uns di
 Kirchenlehrer
 fünfjährig
 noch vor kurz
 schreiben „A
 gangen haben
 Augustinus,
 willen die G
 Fommenshaft
 zuwiefern d
 re und erfd
 stung der ge
 schristliche
 ge Kirchenge
 einander, we
 endlich, daß
 herhalb des
 anderen ode
 fehr gepflegt
 Fommenshaft
 Liebe entgeg
 licher Güte g
 tig erzogen
 endlich, daß
 werde und d
 Geschiedene,
 Fommenshaft
 nem anderen
 gehe. Das h
 Landh
 Zu den I
 den Jahren 1
 dank der I
 Vereines, v
 Errichtung vo
 deutschen W
 Der „Wan
 jener Zeit: „
 ditstern für
 berechnet, daß
 Farmer Alles
 dient und am
 1. Es wurde
 worfen, war
 wanderer, die
 stem aus eige
 alten Heimat
 nicht von sel
 Die Gründe
 tend. Vor alle
 derer in Amer
 hältnisse vor,
 in fremder U
 Neueinsföhrun
 der Umstand
 daß er sich de
 Raiffeisenstift
 Ueberdies ab
 schafflichen W
 niederdrückend
 Bedürfnis na
 noffenchaften
 Heute aber
 daß eine Neu
 lichen Leben
 führt werden
 geboten werde
 ge beim Farm
 wesentlich von
 Des Farmer
 Liegen in sein
 Ernte entgeg
 Maschinen un
 der ganzen L
 muß daher be
 im besondere
 nen Lichtigke
 urteilt werde
 aber kann led